

# Aus dem Ziel wird kein Grundsatz

**Salzwedel/Magdeburg** (ue). Seitens der Regierungskoalition wird am Ziel, für die nahezu erschöpfte altmärkische Erdgaslagerstätte im Landesentwicklungsplan die unterirdische Speicherung von Kohlendioxid als Ziel zu fixieren, festgehalten. Ein Antrag der Oppositionsfraktionen im Landes-Wirtschaftsausschuss, die Zielvorgabe in einen Grundsatz zu ändern, ist abgelehnt worden, informierte der altmärkische FDP-Landtagsabgeordnete Lutz Franke. Aus Sicht des liberalen Politikers ein „Niederstimmen konstruktiver und folgerichtiger Vorschläge“. „CDU und SPD schaffen planerische

Fakten, bevor eine wissenschaftliche Erforschung überhaupt begonnen hat“, so Franke weiter und kritisiert das Vorgehen als verantwortungslos. Denn bislang sei noch kein Kubikmeter Gas in die Erde verbracht worden. Erst wenn belastbare Forschungsergebnisse vorliegen, könne man nach Ansicht Frankes darüber entscheiden, ob die derzeit zu 78 Prozent ausgebeutete Erdgaslagerstätte für eine dauerhafte CO<sub>2</sub>-Speicherung geeignet sei.

Würde der Landesentwicklungsplan die grundsätzliche Speicherung enthalten, wären später eine Abwägung der Vorgabe nötig und gegebenenfalls

alternative Verwendungen der Lagerstätte möglich. So jedoch habe man sich die Möglichkeit von Alternativen verbaut. Wenn sich die Koalition dagegen verbindlich auf das Ziel der CO<sub>2</sub>-Speicherung festlege, mache sie den zweiten Schritt vor dem ersten, kritisierte Franke. Sein ursprünglicher Vorschlag, den entsprechenden Passus zu streichen, sei abgelehnt worden.

Das Thema CO<sub>2</sub>-Speicherung war auf Anregung Frankes, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, während der Ausschuss-Sitzung im Rahmen der Beratungen zum Landesentwicklungsplan erörtert worden.